Katholische Kirche in Konstanz-Litzelstetten : Architekt Herbert Schaudt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **67 (1980)**

Heft 10: **Bauen mit Holz**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-51523

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Architekt: Herbert Schaudt, Konstanz
1978

Katholische Kirche in Konstanz-Litzelstetten

Eglise catholique à Constance-Litzelstetten

Catholic Church in Constance-Litzelstetten

Die Gemeinde Litzelstetten wurde im Zuge der allgemeinen Reformen eingemeindet. Das Rathaus wurde aufgehoben. In der neu erbauten Schule am südlichen Dorfrand wurden nur noch die unteren Klassen unterrichtet. Die evangelische Kirche wurde zufällig am äussersten nördlichen Dorfrand gebaut und steht heute im Grünen.

Die katholische Kirche hatte Pläne für einen Kirchenneubau im Westen der Gemeinde. Die alte katholische Kirche (bis auf das 12. Jh. zurückgehend) stand zumindest teilweise unter Denkmalschutz (Chor und Turm). Für diese Kirche war keine Nutzung zu finden, obwohl sie an zentraler Stelle, zusammen mit dem Pfarrhaus, an der wichtigsten Kreuzung im Dorf lag.

Das Dorf jedoch wird durch den starken Verkehr (Insel Mainau) total zerschnitten. Die alte Dorfstrasse wurde im Zuge einer «Sanierung» verbreitert und für den Durchgangsverkehr geeignet gemacht. Die wenigen Läden haben nur noch schmale Gehweg vor den Schaufenstern. Das Parken wurde verboten, und vor Pfarrhaus und Kirche kam eine Ampel.

Von seiten der Kirche wurde zur Bedingung gemacht, dass ein Neubau in jedem Fall mindestens 300 Sitzplätze haben müsse. Der Vorschlag der Architekten, für den Neubau der Kirche den alten Standort in zentraler Dorflage wieder zu verwenden, wurde grösstenteils mit Begeisterung aufgenommen, obwohl man sich darüber im klaren war, dass zwischen dem bestehenden Pfarrhaus und den beiden unter Denkmalschutz stehenden Bauteilen, Chorwand und Kirchturm, sowie den Strassen- und Grundstücksgrenzen kaum Spielraum blieb.

In der Zwischenzeit ist die Kirche gebaut. Das Bauwerk wirkte als Initialzündung. Ein neuer Dorfplatz direkt neben der Kirche soll entstehen. Die Gemeinde hat einen Dorfentwicklungsplan laufen. Das Pfarrhaus wird bereits saniert. Eine verkehrsberuhigte Achse vom See bis auf den Berg soll in Zukunft Hafen, Schule, altes Rathaus, Kirche, Dorfplatz, Friedhof, Gemeindehaus und das Aussichtsplateau auf dem Berg verbinden.

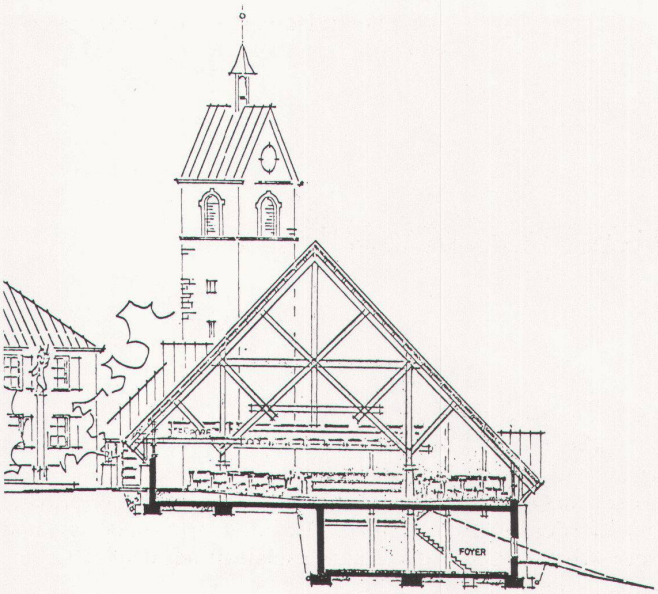
Der eigentliche Kirchenraum ergab sich zwangsläufig durch die alte Chorwand, die Grundstücksgrenze, den Turm, das Pfarrhaus und den Pfarrgarten. Diese Elemente begrenzen, nur durch eine Glashaut getrennt, innen von aussen. Ein riesiges, weit abgeschlepptes Walmdach mit naturfarbiger Biberschwanzdoppeldeckung lässt gegen das Tal nur eine niedrige eingeschossige Fassade erscheinen.

Das Haus besteht nur aus Dach und den denkmalgeschützten Resten: Chor und Turm. H. S.

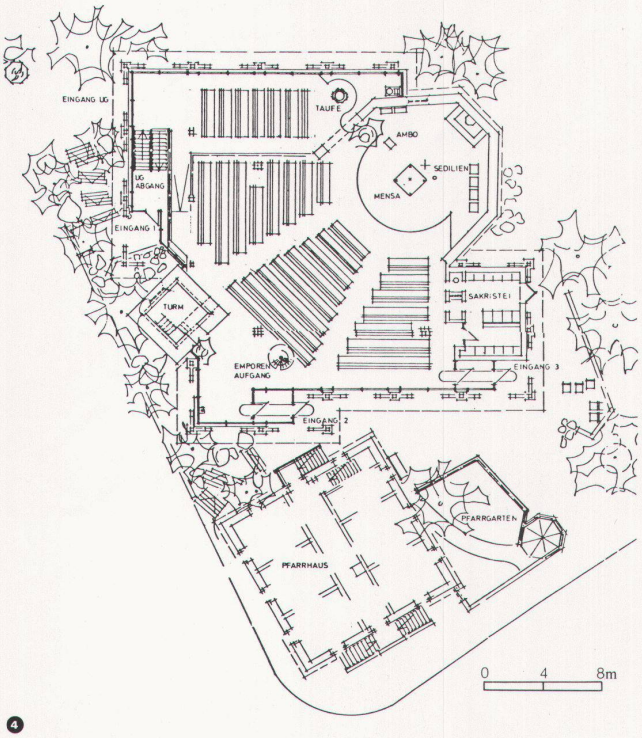
Der Bau wurde 1979 mit dem Holzbaupreis Baden-Württemberg ausgezeichnet.

1

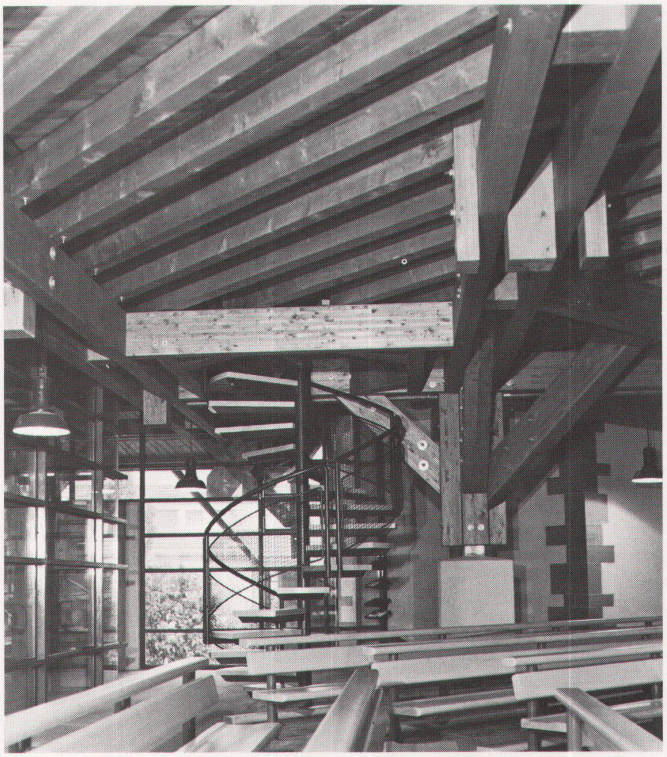
2



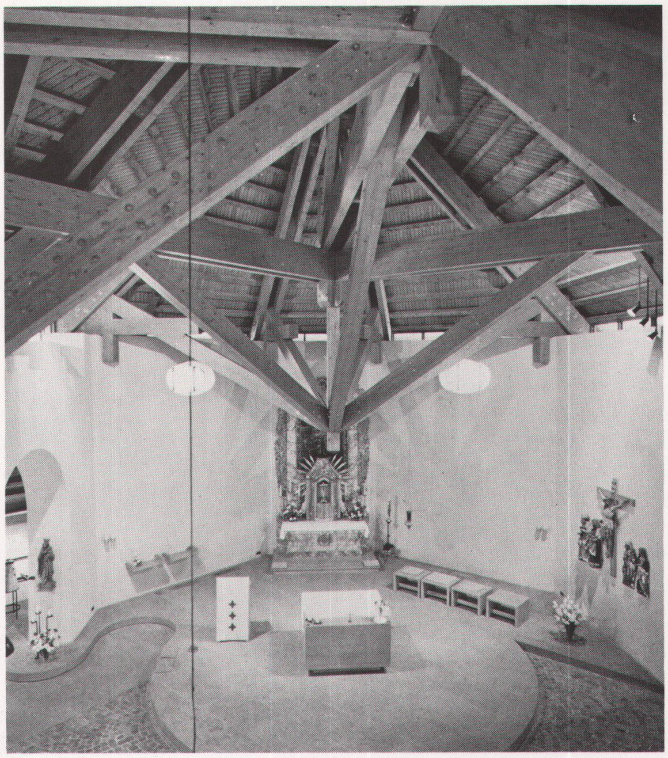
3



4



5



6

1 2
Aussenansichten; der alte Turm sowie die Chorwand blieben bestehen / Vues de l'extérieur de l'édifice; l'ancienne tour ainsi que la paroi du chœur ont subsisté / Exterior views; the old tower as well as the choir have remained

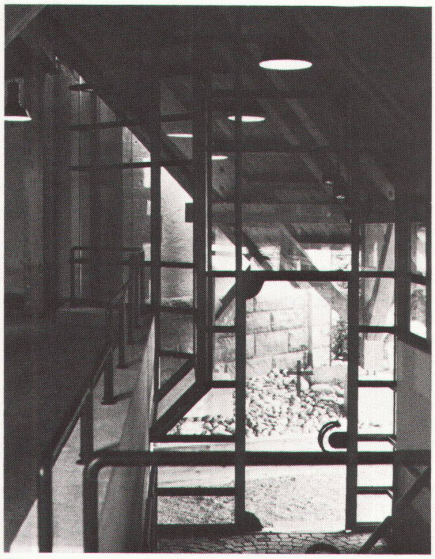
3
Querschnitt / Coupe transversale / Cross section

4
Grundriss / Plan / Plan

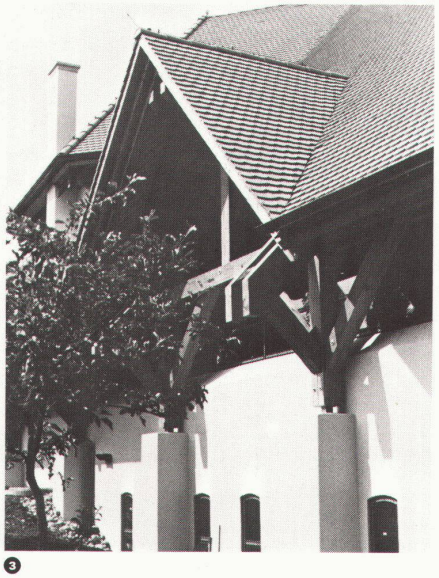
5
Innenansicht des Kirchenraumes mit Treppe zur Empore / Vue de l'espace intérieur de l'église avec l'escalier conduisant à la galerie / Interior view of the church with stairs to the gallery

6
Blick auf den Chor / Vue en direction du chœur / View of the choir

1



2



3

1
Dachstuhl und Empore / Charpente du toit et galerie / Roof structure and gallery

2
Blick vom Kirchenraum zum unteren Eingang / Vue de l'espace intérieur vers l'entrée inférieure / View church interior toward the lower entrance

3
Aussenansicht; Abstützung der Dachkonstruktion / Vue de l'extérieur; étayage de la construction du toit / Exterior view; supporting system of the roof construction

Fotos S. 2 Bild 6 und S. 3 Bild 1: Peter Vollmer, Stuttgart